



Eigenheim-Tipp
auf Seite 3

GWG

Gut und sicher wohnen

Nr. 30

März 2004

Liebe
GWG-
Freunde,



moderne Wohnungsgenossenschaften entwickelten sich parallel zur Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Sie wurden aus der Not geboren. Viele „Schwache“ verbündeten sich, weil sie erkannten, dass der Einzelne wirtschaftlich wenig, die Genossenschaft aber viel bewegen kann.

Hauptziel der Genossenschaften ist die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder – so steht es im §1 des Genossenschaftsgesetzes. Aus dem Förderungsprinzip folgt das Identitätsprinzip: die Mitglieder als Träger der Genossenschaft und als Kunden. Hinzu kommt das demokratische Prinzip (Solidarprinzip), das alle Genossenschaften prägt und trägt.

Unsere Genossenschaft wurde 1897 gegründet. Die Grundsätze des genossenschaftlichen Wohnungsbaus: Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung und Selbstverwaltung haben mehr als ein Jahrhundert überstanden und gelten heute mehr denn je.

Wohnen bei unserer Genossenschaft und deren Tochtergesellschaft bedeutet nicht nur ein „Dach über dem Kopf“ zu haben, sondern es umfasst auch das Wohnumfeld, die Nachbarschaft, die Serviceleistungen und ein soziales Management mit Qualität. Sozialverträglichkeit steht für uns auch nicht im Gegensatz zur Wirtschaftlichkeit, sondern wir erzielen im Gegenteil Wirtschaftlichkeit durch Sozialverträglichkeit. Unsere Leistung ist längst nicht mehr allein die Wohnung, sondern ist vielmehr „das Wohnen“. Mit der Einstellung des Sozialarbeiters Sven Schütt bauen wir unser Sozialengagement nun weiter aus. Wie bisher wird Stefan Engelbracht weiterhin Ansprechpartner für unsere Senioren sein. Sven Schütt wird unseren jungen und jüngeren Mietern und Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Lesen Sie bitte hierzu die Notiz auf Seite 2.

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus

Neubau an der Schützenstraße: Werner-Steinem-Zentrum entsteht

In der Schützenstraße wird zur Zeit ein weiterer Neubau geplant. Auf dem Gelände des jetzigen Garagenhofes, werden 33 barrierefreie Wohnungen den zukünftigen Mietern ein neues Zuhause geben. Der Neubau wird zu Ehren unseres langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden und überzeugten Genossenschaftlers Werner Steinem benannt und den Namen Werner-Steinem-Zentrum tragen.

Über zwei Millionen Euro öffentliche Mittel wurden für das Projekt bereits bewilligt. Mit diesem Neubau verwirklichen wir zugleich ein neues Konzept: In Kooperation mit dem Förderverein Schwerter Beginenhof e.V. soll in einem Teil des Komplexes ein Wohnprojekt für Frauen jeden Alters und unterschiedlichen Lebenssituationen verwirklicht werden.

Dieses Frauenwohnprojekt steht unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Im Unterschied zu herkömmlichen Wohngemeinschaften hat hier jede Frau, ob Seniorin, Alleinerziehende oder „Singlefrau“, ihre eigene abgeschlossene Wohnung. Durch gemeinschaftliche Aktivitäten soll das Miteinander und eine gegenseitige Unterstützung gefördert werden.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.



Der Entwurf des Werner-Steinem-Zentrums mit 33 Wohnungen an der Schützenstraße.

90 Wohnungen an der Märkischen Straße werden modernisiert

Wir sind im Solar-Förderprogramm!

In das Förderprogramm „50 Solar-siedlungen in NRW“ wurde jetzt unsere aktuelle Modernisierungsmaßnahme Märkische Straße 63 a – 69 c mit 90 Wohnungen aufgenommen.

Dem Projekt wurde durch die Auswahlkommission der Status „Solar-siedlung in Planung“ verliehen. Die Kommission setzt sich aus Mitgliedern des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW, der Landesinitiative Zukunftsennergien, Hochschulprofessoren, Architekten und Ingenieuren zusammen. Vorgestellt wurde der Kommission das Projekt in Essen durch die GWG-Vorstandsmitglieder Jürgen Tekhaus und Ralf Grobe mit den beauftragten Architektur- und Ingenieurbüros Bent-

haus und Ortjohann. Das Quartier an der Märkischen Straße wurde Anfang der 60er-Jahre errichtet und wird jetzt nach ganzheitlichen Gesichtspunkten an einen zukunftsorientierten Gebäude-

und Wohnstandard herangeführt. Mit den Arbeiten wird im Mai begonnen. Die gesamte Bauzeit ist auf zwei Jahren kalkuliert.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3.



90 Wohnungen werden an der Märkischen Straße modernisiert.

„Markenzeichen“ für gutes Wohnen



In den nächsten Wochen wird in einigen Wohnquartieren eine Hausbeschilderung mit dem GWG-Zeichen installiert. Die GWG kann mit Stolz auf Ihren Wohnungsbestand blicken. In den letzten und nächsten Jahren wurden und werden viele Wohngebiete umfas-

send modernisiert und sind damit auch städtebaulich sehr attraktiv. Daher möchten wir – natürlich nicht ohne Stolz – auch Außenstehenden zeigen, welche Häuser zum Wohnungsbestand der GWG gehören und Interesse an unserer Genossenschaft wecken.

Balkon- Wettbewerb



Wir veranstalten einen Wettbewerb mit dem Titel „Die schönste Balkonbepflanzung in Schwerte“. Machen Sie mit, es gibt interessante Preise zu gewinnen.

Mehr hierzu auf Seite 3.

„Schwerte putz(t) munter“ und die GWG ist dabei

Am 27. März ist es wieder soweit: In Schwerte findet der diesjährige Frühjahrsputz statt. Bereits zum vierten Mal fördert die GWG Schwerte die Initiative zur Reinigung der öffentlichen Flächen in unserer Stadt. Die Spende wird für die Beschaffung von Besen und anderem Handwerkszeug eingesetzt. Unter dem Motto „Mitmachen bei einer sauberen Sache für eine schöne Stadt“ sind alle Bürger, Vereine und Organisationen zum Mitmachen aufgefordert. Wer sich aktiv beteiligen möchte, kann am Samstag, den 27. März um 9.00 Uhr zum Postplatz am Brunnen kommen. Die Organisatorin und Oberschichtmeisterin, Diethild Dudeck heißt dort engagierte Helfer willkommen und teilt sie ein.





GWG-Nachrichten

Sven O. Schütt ist seit Februar als Sozialarbeiter bei der GWG beschäftigt. Der 29jährige Familienvater von drei Mädchen wohnt seit drei Jahren in Schwerte. Als Diplom-Sozialarbeiter verfügt er neben seinem Studium und Fort-



bildungen über viele praktische Erfahrungen im Bereich der ehrenamtlichen Jugendarbeit. Der Freizeit-Musiker, -Clown und BMX'ler fand schnell großen Gefallen daran, seine Vorlieben und Kompetenzen zum Beruf zu machen. Sven Schütt, der sein staatliches Anerkennungsjahr in der Bewährungshilfe Schwerte beim Landgericht Hagen absolvierte, knüpfte schnell Kontakte zu Behörden, Institutionen, Einrichtungen und Kulturstätten in Schwerte. Das Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis, Hobby und Berufung sowie den guten Kontakten soll nun unseren Mietern, zum Beispiel in Konfliktfällen, zu Gute kommen.

Elsbeth Vogler, seit fast 32 Jahren bei der GWG beschäftigt, hat zum 1. Februar ihren Ruhestand angetreten.

Langweilig wird es Frau Vogler sicher nicht werden. Neben ihrem Hund Maxi, hat sie noch Katzen und Tauben, um die sie sich liebevoll kümmert. Pläne für ausgiebige Unternehmungen mit ihrem Ehemann Jupp stehen schon auf dem Programm. Auch ihre fünfjährige Enkelin freut sich bereits, dass Oma nun mehr Zeit für sie hat. Die quirlige 62jährige kann aber noch nicht ganz loslassen. Zumindest stundenweise wird sie auch zukünftig dafür sorgen, dass

das Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwiesen wird.



Älteste GWG Mieterin feierte 100. Geburtstag



Am 2. März 1904 – also vor hundert Jahren – wurde Else Gerhardt aus der Märkischen Straße in Pommern, heute Polen, geboren. Ihr ereignisreiches Leben, geprägt durch Kriege und spätere Vertreibung aus ihrer Heimat, führte sie 1959 in die Ruhrstadt. Nach dem ihr Mann im Krieg gefallen war, musste sie ihre fünf Kinder alleine durchbringen. Heute kann sie zurückblicken auf ein erfülltes Leben mit Zeiten voller Glück, aber auch Trauer und Leid. Zu Ihrem Ehrentag gratulierten neben ihrer großen Familie mit Kindern, Enkeln und Urenkeln natürlich auch Aufsichtsratsvorsitzender Robert Wilkes und GWG Vorstand Jürgen Tekhaus.

Werner-Steinem-Zentrum an der Schützenstraße – Fortsetzung von Seite 1

Wir investieren in Haustechnik, damit die Bewohner kräftig sparen

16 Wohnungen werden für das Beginenhof-Projekt zur Verfügung gestellt, dazu gehört auch ein Gemeinschaftsraum.

Die übrigen 17 barrierefreien 2½ bis 4½-Zimmerwohnungen stehen zur Anmietung durch GWG-Genossenschaftsmitglieder und andere Mietinteressenten zur Verfügung. Die Nachfrage ist groß, vor allem Mieter aus den umliegenden Genossenschaftshäusern an der Schützenstraße haben Interesse an dem Neubau bekundet.

Der Neubau Schützenstraße wird in gewohnter GWG-Qualität errichtet.

Hier einige Stichpunkte:

Niedrigenergiehausstandard, ein modernes und umweltfreundliches Nahwärmesystem mit Holzhackschnitzelwerk und Blockheizkraftwerk für das gesamte Wohngebiet. Barrierefrei und teilweise rollstuhlgerecht, unterschiedliche Wohnungsgrößen für alle Familiengrößen, attraktive Gestaltung der Außenanlagen und Schaffung von Mietergärten, Einbau von Zisternen zur Regenwassernutzung für die Toilettenspülung, Strom sparende Einrichtungen, Tiefgarage, großzügiger Gemeinschaftsraum.

Verbunden mit der Neubauplanung ist die Einbindung der vorhandenen Bausubstanz in das Gesamtkonzept. Unser Ziel ist, an der Schützenstraße ein Wohnquartier zu schaffen, in dem sich Alt und Neu harmonisch ergänzen, Jung und Alt gemeinsam leben und wohnen. Um den wachsenden Ansprüchen unserer Mitglieder und Mietinteressenten an die Qualität der Wohnungen und des Wohnumfeldes gerecht zu werden und die langfristige Vermietbarkeit zu sichern, sind wir bestrebt, unseren Hausbestand aus den 60er und 70er Jahren ganzheitlich zu modernisieren. Durch diese tech-

nische, energetische, gestalterische und strukturelle Anpassung an heutige und zukünftige Anforderungen, legen wir die Grundlagen für die weitere erfolgreiche Arbeit der GWG.

Wir werden im Frühjahr 2004 mit der Modernisierung der Häuser Schützenstraße 26, 26 a, 26 b beginnen. Die bereits gewonnenen Erfahrungen aus dem Modernisierungsgebiet Virchowstraße wollen wir auch hier umsetzen. Besonderer Wert wird dabei auf ökologisch sinnvolle Maßnahmen, die zur Einsparung von Ressourcen oder konventionell gewonnenen Energien beitragen, gelegt. Damit verbunden ist die Senkung der Nebenkosten und somit eine spürbare Kostenentlastung der Bewohner(innen). Zeitgleich zur Planungsphase findet eine aus-

führliche Mieterinformation statt. Nach intensiven Gesprächen konnten wir hinsichtlich der zukünftigen Wohnungsaufteilung den Wünschen unserer Mieter Rechnung tragen.

Allen Mietern wurde für die Zeit der Umbaumaßnahmen Ersatzwohnraum zur Verfügung gestellt, so dass die Bauarbeiten zügig durchgeführt werden können und die Bewohner nicht durch Baulärm und Schmutz belastet werden.

Die Wohnungsanzahl wird sich durch den Ausbau der Dachgeschosse um jeweils eine Wohnung erhöhen. Großzügige Penthouse- und Maisonettewohnungen werden den Wohnungsmix abrunden und das Angebot künftig noch attraktiver machen.



Die Vollmodernisierung an der Schützenstraße beginnt im Frühjahr.



An Stelle der alten Garagen rückt ein Neubau mit 33 Wohnungen.

Tipps von Gudrun Kaltenborn für die Pflanzenwahl im Mietergarten

Heimische Sträucher gut geeignet

Im Zuge unserer Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen werden unseren Mieter immer mehr Mietergärten zur Verfügung gestellt, die nicht nur unsere Wohngebiete attraktiver und grüner machen. Sie bieten auch den Nutzern die Möglichkeit der Erholung in einer privaten, ungestörten Atmosphäre.

Am Anfang stellen sich jedoch viele Mieter die Frage, welche

Bepflanzung ist sinnvoll bei der „Ersteinrichtung“ meines Gartens. Hier einige Tipps von Landschaftsarchitektin Gudrun Kaltenborn: Für alle Gartenthemen gelten folgende Grundsätze:

Zuerst das Grundgerüst bei der Bepflanzung auswählen. Das heißt, festlegen, welche Sträucher und Pflanzen wo stehen sollen. Unsere Gärten haben in der Regel eine Süd- bzw. Süd-/Westausrichtung

und einen neutralen Boden. Daher sollten Gewächse ausgewählt werden, die einen sonnigen Standort bevorzugen und keine besonderen Bodenansprüche haben. Ungünstig sind daher Hortensien und Rhododendren. Geeignet sind heimische Sträucher wie Deutzien, Ginster, Schmetterlingsstrauch, Weigelia und Schneeball. Schön sind auch kleine Hochstämmchen von Obst (z. B. Johannisbeeren) oder Rosen.



Märkische Straße – Fortsetzung von Seite 1 Die Jury ist begeistert über unser Energiekonzept

Vorrangiges Ziel der GWG ist es, im Zuge der Um- und Ausbauarbeiten alle sinnvollen technischen Möglichkeiten zu nutzen, um die ständig steigenden Heiz-, Warm- und Kaltwasser- sowie Stromkosten auf Dauer abzusenken und damit die sogenannte „Zweite Miete“ niedrig zu halten. Hierzu wird der bauliche Wärmeschutz der Häuser durch Wärmedämmung der Fassaden, Dächer, Fenster und der Kellerdecke so stark erhöht, dass die Gebäude nach Abschluss der Maßnahmen Niedrigenergie-Häuser sind. Zusammen mit der Umgestaltung des Wohnumfeldes sind Zisternen geplant, die das Dachflächenwasser, das zur Toilettenspülung eingesetzt wird, auffangen.

Großen Anklang bei der Kommission fand aber ganz besonders das Energiekonzept. Die in den Wohnblocks vorhandenen fünf Heizkessel werden zukünftig durch eine Heizzentrale ersetzt, in der vorrangig durch das Verbrennen von Holzhackschnitzel Heizwärme gewonnen wird. Diese wird dann über ein Nahwärmenetz den einzelnen Gebäuden zugeführt. Un-

terstützt wird diese Form der Wärmeerzeugung durch Solarkollektoren, die im Sommer fast vollständig die Brauchwassererwärmung übernehmen. Die Kollektorfläche beträgt 56m² je Hausgruppe, also insgesamt 280 m². Abgerüstet werden können hierdurch die Energiefresser Elektro-Durchlauferhitzer.

Durch den Einbau eines Biomassekessels zur Verbrennung von Holz, den Solarkollektoren und einem Öl-Spitzenlastkessel für besonders tiefe Außentemperaturen gelingt es der GWG, nicht nur günstige Heiz- und Warmwasserkosten auf Dauer zu erreichen, sondern eingespart werden hierdurch auch noch 380 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) jährlich. Die CO₂ Emmissionen werden damit um rd. 90 Prozent reduziert. Eingesetzt werden ausschließlich lokale Resthölzer (Eiche und Buche), die über das Forstamt Schwerte angeliefert werden.

Die Gesamtkosten sind mit 8,75 Millionen Euro kalkuliert. Durch den Ausbau der Dachgeschosse erhöht sich die Wohnfläche um 1.750 m² auf 7.560 m².

Der Tipp für Eigenheim-Interessenten: Hermann-Löns-Weg Große Grundstücke in Toplage



Eigenheim-Tipp



Die Eigenheimmaßnahme am Hermann-Löns-Weg mit 16 Doppelhaushälften wird in diesem Sommer planmäßig zum Abschluss gebracht. Seit Ende des Jahres 2003 bewohnen bereits zehn Familien ihr neues Heim. Mit dem Bau der letzten sechs Häuser wurde jetzt begonnen.

Zwei Eigenheime mit Grundstücksgrößen von 371m² und 462m² stehen noch zum Verkauf. Sicherlich eine der nicht alltäglichen Gelegenheiten, ein Haus in solider Qualität mit umfangreicher Aus-

stattung und einem großen Grundstück zu erwerben.

Auch aufgrund der nunmehr neu geregelten Eigenheimzulage und den nach wie vor niedrigen Zinsen war der Einstieg zum Kauf eines eigenen Hauses selten so günstig wie heute, insbesondere vor dem Hintergrund, dass man sich mit dem Eigenheim eine hervorragende Altersvorsorge schafft, die man eben auch in jungen Jahren schon mit seiner Familie nutzen kann. Wünsche bei der Gestaltung der Grundrisse sind ebenso kos-

tenneutral möglich wie die Übernahme umfangreicher Eigenleistungen. Selbstverständlich werden wir auch all Ihre Sonderwünsche, sofern vorhanden, berücksichtigen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bei Ralf Grobe unter der Rufnummer (02304) 24032-13 oder unter der E-Mailadresse grobe@gwg-schwerte.de.

Nutzen Sie unsere Bauberatung direkt vor Ort am Hermann-Löns-Weg jeweils samstags von 11.00 bis 15.00 Uhr.

Architektonisches Glanzstück am Holzener Weg 30 Service-Wohnen mitten im Leben



Eine städtebaulich und architektonisch bemerkenswerte Fassade erhält unser Neubau am Holzener Weg 30. Die vom Architekturbüro Künkler entworfene rote Stahlkonstruktion wird auch am hinteren Gebäudeteil montiert.

Mit 16 Service-Wohnungen in einem ungewöhnlichen Gebäude bekommt das Wohnquartier Am Lenningskamp/Hermann-Löns-Weg/Holzener Weg eine gestalterisch gelungene „Abrundung“. Service-Wohnen bedeutet hier für

Senioren eine eigene Wohnung und ein nach den persönlichen Bedürfnissen abgestimmter Service. Alle Wohnungen sind barrierefrei, viele kleine Hilfen für den Alltag sind in den Wohnungen bereits eingebaut. Selbst-

verständlich gibt es einen Aufzug. Im Gemeinschaftsraum werden vielfältige Veranstaltungen angeboten. Im Gebäude wird auch das Büro des neuen GWG-Sozialarbeiters Sven Schütt eingerichtet. Alle Wohnungen sind bereits bezogen.

Balkonwettbewerb 2004

Darauf haben viele unserer Mitglieder schon gewartet: Ein Wettbewerb, bei dem die schönste Balkonbepflanzung prämiert wird. Also jetzt geht es um attraktive Preise.

Die Jury wird die zum Wettbewerb angemeldeten Balkone im Sommer besichtigen und bewerten.

Zu gewinnen gibt es Gutscheine eines Pflanzencenters:

- 1. Preis: Gutschein über 150,- Euro
- 2. Preis: Gutschein über 100,- Euro
- 3. Preis: Gutschein über 50,- Euro

Alle Teilnehmer(innen) laden wir im September zu einer Busfahrt ins Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer NRW nach Köln ein. Unter fachkundiger Anleitung erfahren wir dort in Theorie und Praxis Allerlei zur Garten- und Pflanzenpflege.

Bitte melden Sie sich zu dem Wettbewerb mit dem Coupon an, den Sie einfach bis zum 30.4.2004 an die GWG-Geschäftsstelle, Rathausstraße 24a 58239 Schwerte senden.

Anmeldung zum GWG-Balkonwettbewerb



Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Telefon



Rathausstraße: Die Geschäftsstelle wird umgebaut



Ein neues Aussehen erhält die Geschäftsstelle der GWG an der Rathausstraße. Mittlerweile in die Jahre gekommen, ist es notwendig, den neuen Anforderungen auch baulich gerecht zu werden. Die Räume werden daher neu aufgeteilt und erweitert. Der Eingangsbereich mit Empfang und

Wartezone wird größer, freundlicher und heller gestaltet. Er wird zentral in der Gebäudemitte angeordnet und die Fassade neu gestaltet. An der Rückseite des Gebäudes wird ein Aufzug installiert. Über die Wendeltreppe hatten unsere Mitglieder mitunter Probleme, die Räume im ersten und

zweiten Obergeschoss zu erreichen. Mit dem Lift sind wir dann auch uneingeschränkt von Menschen mit Behinderungen erreichbar. Erneuert wird auch die technische Ausrüstung des Gebäudes. Die Planungsphase läuft auf Hochtouren, da wir noch in diesem Jahr mit dem Um- und

Ausbau beginnen möchten. Während der Umbauphase wird die GWG-Verwaltung vorübergehend ausgelagert, damit die Handwerker freie Bahn haben. Auch während des Umbaus sind wir jederzeit für unsere Mitglieder persönlich und telefonisch unter der bekannten Rufnummer erreichbar.

Virchowstraße nicht mehr wieder zu erkennen Weiteres Wohnquartier bald auch in 1a-Qualität



Modernisierung und Neubau an der Virchowstraße verlaufen fast nach Plan, auch wenn der ungewohnt lange Winter einige Arbeiten verzögerte. Der Neubau Virchowstraße 8d mit acht barrierefreien Wohnungen fügt sich harmonisch in das Ensemble ein (Bild oben). Mitte März war der Rohbau fertiggestellt. Die Wohnungen sind bereits vermietet und werden zum 1. August 2004 bezogen. Die Wohnungen sind zwischen 65 und 97m² groß. Im Haus befindet sich ein Aufzug. Zwei Tiefgaragen können in Kürze in Betrieb genommen werden. Interessenten für die Garagenplätze sollten sich rasch bei Engin Gümüs (24032-17) melden.

Technisches „Update“ für Quartier Am Zimmermanns Wäldchen

Nach der Sanierung der Wohngebäude wird das Wohnquartier Am Zimmermanns Wäldchen in neuem Glanz erstrahlen. Bedanken möchten wir uns bei den Bewohnern für das Verständnis und die Geduld, die sie aufgrund der Beeinträchtigungen durch Lärm, Schmutz und Handwerksarbeit aufbringen mussten.

Die Zufriedenheit der Bewohner auch in der Zukunft sicher zu stellen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir halten es demzufolge nach Abschluss der Reparaturarbeiten, die auch eine Verbesserung des Wärmeschutzes zur Folge hat, für notwendig, die Wärmeerzeugung und -verteilung weiter zu optimieren. Nach einer Periode von mehreren Jahren, in denen wir eine Reihe von Erfahrungen mit neuen Techniken sammeln konnten, streben wir bei gestiegenen und weiter steigenden Energiekosten an, die Wirtschaftlichkeit des Heizsystems zu maximieren. Ein erster Schritt wurde getan, indem eine neue Steuerung mit Fernüberwachung den störungsfreien und energiesparenden Betrieb von Blockheizkraftwerk und Gas-Wärmeerzeuger zukünftig noch stärker gewährleistet.

Durch ein Fachbüro werden derzeit weitere Untersuchungen vorgenommen, die nach ersten Überlegungen weitere Veränderungen nach sich ziehen könnten. Der Einbau von Wärmeverbrauchs-Messgeräten und/oder die Stilllegung der Zwangslüftungen werden zur Zeit diskutiert. Die Bewohner werden wir über die sinnvoller Weise durchzuführenden Maßnahmen rechtzeitig informieren.



Clemens Mühr (Geschäftsführer Comuna metall Blockheizkraftwerke), Dipl.-Wirt.-Ing. Armin Haatz, GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus, Klaus Kober (Stadtwerke Schwerte GmbH), Robert Baran (GWG), Gerhard Hendler (Th. H. Heidemann GmbH & Co. KG)

Der nachfolgende Artikel wurde uns von der SWS-Schwerte zur Verfügung gestellt und fällt somit nicht in die Verantwortlichkeit der GWG.

Stadtwerke und GWG starten gemeinsames Kabel-TV-Projekt

Die Programme stehen, die Netzplanungen sind abgeschlossen, das Angebot ist vielseitig. Ein erstes Musterprojekt zum Anschluss von rund 100 Wohneinheiten der GWG an das neue Kabel-TV-Netz der Schwerter Stadtwerke wurde am 28. Januar mit der offiziellen Vertragsunterzeichnung unter Dach und Fach gebracht.

Um die technischen Möglichkeiten des 862 MHz-Netzes der Stadtwerke zu veranschaulichen, wird in einem Wohnhaus an der Schützenstraße ein zusätzlicher Dienst angeboten: Künftig können die Mieterinnen und Mieter mittels eines separaten Kanals und einer installierten Kamera im Hauseingangsbereich vor dem Öffnen nachsehen, wer an der Haustür geklingelt hat. Die Stadtwerke bekommen neue Kunden an ihre eigene Satellitenkopfstation, für die Mieter der GWG erhöht sich das Programm- und Serviceangebot spürbar – und das alles bei einem günstigen Preis.

Das erste Gebäude, Schützenstr. 12, wurde am 8. März erfolgreich übernommen und ab sofort kann dort unser komplettes Kabel-TV-Angebot empfangen werden. In den übrigen Häusern gehend die Bauarbeiten sukzessive voran. Ein weiteres Projekt zur schrittweisen Erschließung des Schwerter Stadtgebietes, nach dem bereits das Neubaugebiet Patentspinnerei über die Stadtwerke eigene Kabel-TV-Technik versorgt wird, hat begonnen.

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützigen
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft
Schwerte mbH
herausgegeben

Die Verteilung erfolgt kostenlos an
Mitglieder, Kunden, Interessenten,
Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de

Redaktionelle Beratung und Produktion: Detlef Sauerborn